

Erfahrungsbericht

Heimathochschule: Hochschule Bochum
Studiengang: International Business and Management deutsch/spanisch
Gasthochschule: Universidad de Cádiz
Studiengang: Administración y Dirección de Empresas
Zeitraum: August 2021 – Juni 2022

Vorbereitung

Meine Vorbereitung bestand darin, für den Zeitraum sowohl das Auslandsbafög als auch das Erasmusgeld zu beantragen. Am besten reicht man aufgrund der langen Bearbeitungszeit und weil immer wieder mal was fehlen kann, mindestens 2-3 Monate vor Abreise die Unterlagen ein. Da ich zusammen mit einer Freundin nach Cádiz gereist bin, konnten wir vieles gemeinsam organisieren. Wir mussten uns nämlich auch um unser Learning Agreement kümmern, also die Fächer die man belegen möchte müssen über ein Formular eingetragen und sowohl von der Heimatuni als auch von der Gastuni bestätigt und unterzeichnet werden. Zudem hatten wir uns zwei Sprachkurse gebucht um sprachlich wieder fitter zu werden. Der erste war ein B1-Kurs und ging drei Wochen, der zweite war ein dreimonatiger C1-Kurs den wir uns mit 7 Credits anrechnen lassen konnten.

Anreise

Wir sind mit Condor von Frankfurt direkt nach Jerez de la Frontera geflogen. Die Flugdauer beträgt 2 Stunden 55 Minuten. Jerez ist der nächste Flughafen an Cádiz, ansonsten kann man auch nach Sevilla fliegen und dann mit dem Zug ca. 1 Stunde 40 Minuten nach Cádiz fahren. In Jerez nimmt man ebenfalls einen Zug und fährt ca. 40 Minuten nach Cádiz. Angekommen in Cádiz erreicht man alles sehr gut zu Fuß oder man zahlt meistens nicht mehr als 6 € für eine Taxifahrt.

Unterkunft

Meiner Freundin und mir wurde gesagt, dass man schnell und leicht eine Unterkunft in Cádiz finden würde, daher entschieden wir uns für die erste Woche ein Hotel zu buchen um uns dann vor Ort auf die Suche nach einer geeigneten Wohnung zu

machen. Wir wollten von vornherein keine WG mit mehreren Personen sondern etwas kleines für zu zweit. Leichter gesagt als getan. Die Wohnungssuche war dann leider doch schwieriger als gedacht. Die meisten Wohnungen haben uns nicht zugesagt, entweder waren sie zu weit weg, zu teuer, noch in Bearbeitung oder schon vergeben. Die Suche hat sich so lang gezogen, dass wir uns für eine weitere Woche ein Airbnb buchen mussten. Auch die zweite Woche lief nicht viel besser als die erste, bis wir letztendlich ein Angebot von einer Wohnung hatten die auf dem ersten Anblick unsere Erwartungen mehr oder weniger getroffen hatte. Kleine Wohnung für zwei Personen, sehr günstig, direkt am Meer und Uninähe. An dem Tag des Einzuges erlebten wir dann unser blaues Wunder. Wir hatten noch nicht mal unsere Koffer ausgepackt und es lief schon die erste Kakerlake durch die Wohnung. Ich habe es in diesem Moment echt bereut das wir die Wohnung genommen haben. Unser Kakerlakenproblem begleitete uns für die nächsten Wochen und Monate. Ohne es zu übertreiben, es war wirklich schlimm mehrere Kakerlaken über den Tag verteilt und selbst in der Nacht und oft lagen sie tot auf den Rücken. Uns blieb kein Tag verschont. Man muss dazu sagen, auch wenn unsere Vermieter super nett waren und jedes mal eine Stunde auf sich genommen haben um uns irgendwie zu helfen, hatte ich das Gefühl das sie davon Bescheid wussten, auch wenn sie immer sagten sie wüssten echt nicht woher die Kakerlaken kommen oder das sie vorher nie so ein Problem hatten. Da es leider nicht besser wurde entschieden wir uns, umzuziehen. Zwei Freundinnen die wir in Cádiz kennengelernt haben, wohnten zusammen in einer Dreier-WG, es bat sich die Möglichkeit im Februar in diese Wohnung einzuziehen. Die Chance nutzten wir direkt und waren seit dem sehr zufrieden.

Mein Rat für die Wohnungssuche, ist es definitiv früh genug anzufangen damit man nicht wie wir endet und extra Geld für ein Hotel oder ein Airbnb verschwendet. Viele unterschreiben schon vorher einen Vertrag ohne die Wohnung persönlich gesehen zu haben. Natürlich hat man dann den Vorteil, dass man bei Ankunft eine Bleibe hat, aber nach unserer Erfahrung würde ich davon abraten. Ein gründliches abchecken der Wohnung ist unabdingbar. Gerne auch mal fragen ob es Probleme mit Kakerlaken gibt. Ansonsten würde ich auch bei Interesse die Kontaktdaten meiner Vermieterin weitergeben.

Freizeit und Nachtleben

Viel Freizeit blieb uns leider nicht übrig, insbesondere im ersten Semester, da wir vor lauter Abgaben, Hausarbeiten, Hausaufgaben, Präsentationen und lernen kaum Luft zum atmen hatten. Wenn dann doch mal Zeit da war nutzen wir die Angebote der ESN oder YEAH Cádiz, unternahmen Reisen, verbrachten die Tage am Strand, machten Fahrradtouren oder gingen ins Fitnessstudio. Wer gerne feiern geht und zudem Reggaeton hört dem empfehle ich das Soho und das Momart. Es ist immer was los und gut besucht. Für mich persönlich sind beide Clubs zu eintönig. Mir fehlte als Abwechslung auch mal internationale Musik aber dies ist natürlich Geschmacksache. Ansonsten gibt es auch noch die Bar Evohé.

Alltag an der Universidad de Cádiz

Meine Vorlesungen fanden hauptsächlich in der Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales statt, direkt gegenüber vom Strand. So hatte man während den Pausen immer einen schönen Ausblick oder auch mal Zeit sich am Strand auszuruhen.

Das Niveau der einzelnen Vorlesungen ist meiner Meinung nach nicht sehr hoch, die Themen auch nicht schwierig aber leichte sprachliche Schwierigkeiten hatte man doch schon. Jedoch sind sowohl die Dozenten als auch die Kommilitonen sehr offen und nett und haben für Fragen und Probleme immer ein offenes Ohr. In jedem Kurs müssen bereits zu Beginn Gruppen für künftige Hausarbeiten und Präsentationen gebildet werden. An sich sind solche Lernmethoden kein Problem für mich, wenn man aber realisiert was für ein Aufwand man für jedes Fach hat, dann zusätzlich den Sprachkurs für den man auch jeden Tag Aufgaben vorbereiten muss, dann kann es schon anstrengend werden.

Die Klausuren zum Ende des Semesters sind Multiple-Choice Fragen, oft mit nur 15-20 Fragen, bei der man für eine richtig beantwortete Frage einen Punkt bekommt, eine nicht beantwortete Frage mit 0 Punkten und eine falsch beantwortete Frage mit -0,33 Punkten bewertet wird. Die Noten werden dann über eine öffentliche Liste mit allen Namen im Campus Virtual (ähnlich wie Moodle) veröffentlicht.

Fazit

Insgesamt bin ich mit dem Auslandsjahr zufrieden. Hauptsächlich, weil ich es erfolgreich abgeschlossen habe und mit 61 gesammelten Credits nach Hause fliegen konnte. Dadurch das ich nicht alleine war, hatte ich immer eine Bezugsperson mit der

ich alles durchstehen konnte. Ich habe im ersten Semester viele neue Leute kennengelernt die leider teilweise dann auch wieder im Februar abgereist sind während wir beide noch bleiben mussten. Während des Auslandsjahr habe ich jede mögliche Chance genutzt um zu reisen. So konnte ich Orte wie Gibraltar, Lissabon und die Algarve besuchen. Was mir in der Uni besonders in der Anfangszeit gefehlt hat ist ein Mentor der uns durch die Uni führt, erklärt an wen man sich für welche Angelegenheiten wendet, wie und wo man an Informationen bezüglich Klausuren, Zwittermine und Noten bekommt. Oft wurde man nicht über bestimmte Sachen informiert oder wusste nicht das diese existieren da nie darüber gesprochen wurde. Ansonsten würde ich ich generell wieder ins Ausland gehen und auch andere Studierende dazu ermutigen eine Zeit im Ausland zu leben, um einfach auch mal die Erfahrung gemacht zu haben.